

### Ausstellung von Wildgemüse.

Die Kenntnis der Wildgemüse ist unserem Volke in den meisten Gegenden in einer Zeit, da eine geregelte Erzeugung für den täglichen Bedarf sorgte, fast verlorengegangen, vor allem aber beim Großstädter. Diese Erinnerung ist in der Kriegszeit vielfach aufgefrischt worden. Wir brauchen nur auf die alten Hausrezepte zurückgreifen, um uns auch hier, wie schon bei so vielen anderen Dingen, davon zu überzeugen, daß nicht alles, was der Vergessenheit anheimfiel, auch vergessenwert war. Im Rahmen seiner Ausstellung „Aus allen Ecken“, die der Kriegsauschuß für Sammel- und Helferdienst (unter dem Vorsitz des Kriegsamtes) in der Leipziger Straße 66 veranstaltet, werden augenblicklich die wildwachsenden Pflanzen in frischem Zustande gezeigt. Man sieht dort in der Umgebung von Berlin gesammelte Pflanzen, jede mit kurzer Erläuterung über Verwendbarkeit ausgestattet. Wir erfahren, daß zu unseren wertvollsten Wildgemüsen die Weidenarten gehören, die auf Brachland, auf Schutthäusen und an Straßenrändern als Unkraut wachsen. Die oberen Blätter und jungen Stengel der kleinen Brennnessel geben schmackhafte Gemüse und Salat. Dagegen ist das Einsammeln der großen Waldnessel für Gemüsezwecke verboten, weil aus der Waldnessel die Spinnfaser gewonnen wird, die uns in bester Weise die Baumwolle zu ersetzen vermag. Der bekannte Löwenzahn gibt einen ganz vortrefflichen Salat, der vor allem im Frühjahr sehr geschätzt ist. Von der Vogelmiere kommt der beste Wildspinat, der vom feinsten Spinat kaum zu unterscheiden ist. Ackerkräuter, wie Ackersef und Wegerich, die der Landwirt nicht gern auf seinen Feldern sieht, liefern in ihren Blättern ein recht brauchbares Gemüse. Die einjährigen Wurzeln der Nachtkerze, die auf Eisenbahndämmen gedeiht, lassen sich wie Schwarzwurzeln zubereiten. Möge jeder Besucher der Ausstellung (die von 10—1 und 4—7 Uhr wochentäglich zu besichtigen ist), die Anregung mit nach Hause nehmen, vom besten, was er findet, für die eigene Küche zu sammeln. Mancher wird zu der Ueberzeugung kommen, daß Vieles, was er als lästiges Unkraut ansah, durch den Krieg zum Wildgemüse geedelt wurde. Die Wildgemüse werden voraussichtlich nur bis einschließlich Sonnabend gezeigt werden können, da die ständige Neubeschaffung frischer Pflanzen sehr mühevoll und zeitraubend ist. Die baldige Besichtigung kann daher Hausfrauen und Schulklassen nur dringend empfohlen werden.